

Das zugehörige Wappen der von Holle wird in der Sakristei verwahrt.
 Todtenschild, Holz, für Adolf Friedr. von Gladebeck, † 1701;
 mit Ahnenwappen.

An der Nordfronte der Kirche:

Grabplatte, Rochlitzer Stein, sehr verstümmelt. Mit dem gleichen, oben
 aufgeführten Wappen im Chore und der Aufschrift:

ANNO 1498 IST GEHA - WEN . DIS WOPEN . FVR . DEN E . . ER
 CRISTOFFEL OS . NEWESTEDT . IN GODTES NOMEN.

Dergl. von dessen Gattin, † 1474. Mit einem leeren Wappenschilde und
 einem, welches eine Leiter zeigt; die Aufschrift sehr zerstört. Bemerkenswerth
 die kunstvolle Behandlung der Helme und der zu trockenem Blattwerk aus-
 gearteten Helmdecken.

Auf dem Kirchboden: Crucifix, Holz, ausgezeichnete Barockarbeit in
 grossem Maassstab; der Restaurirung werth.

Glocken. Die grosse, lt. Inschr. von Gabriel und Zacharias Hil-
 liger zu Freiberg 1621 gegossen. Mit dem Wappen der Giesser und der
 Umschrift:

VVLT POPVLVM CAMPANA SONA(n)S AD SACRA VENIRE.

Die mittlere mit der Umschrift:

GOTTES WORT BLAYBT EWYK NICKEL LERCZ
 DER ELTER 1585.

Die kleine, ohne jede Bezeichnung, gehört dem 15. Jahrh. an.

Zöpen.

Kirchdorf, 6,8 km nordwestlich von Borna.

Kirche, dem h. Lorenz geweiht; restaurirt 1881. Ursprünglich romanische
 Anlage, von welcher nur die Kämpfer des Triumphbogens erhalten sind. Ein-
 schiffig mit Holzdecke, dreiseitig geschlossen, mit massivem westlichen Thurme.
 Die Kirche erhielt um 1470 bis 1480 ihre jetzige einfache Gestalt. Die Rippen
 des Chorgewölbes gliedern Birnenstab und Kehle und umfassen einen mit Rose
 gezierten Schlussstein. — In der Sakristei Rest einer Sakramentsnische aus
 gleicher Zeit.

Hostienbüchse, Silber, langrund, 13 cm lang. Treffliche Arbeit mit
 getriebener Tulpe und dem eingegrabenen väterlichen Wappen der Stifterin Maria
 v. Kit(s)cher, 1678.

Im Unterraume des Thurmes: Grabplatte, Sandstein, des Otto von
 Breidenbach zv Zessen, † 1551. Mit der gerüsteten Relieffigur des Ver-
 storbenen und dessen Wappen.